

# Newsletter 7

## November 2006

### Inhalt:

- **Die Lokale Agenda 21 im 23. Bezirk wird verlängert!**
- **AgendaWoche im Kaufpark Alt Erlaa**  
Die Agenda präsentierte ihre Ideen für den 23. Bezirk.
- **BaumArt eröffnet - die Kunstmeile an der Liesing wächst!**  
AgendaGruppe Kunst stellte Holzskulpturen bei der Osrambrücke auf.
- **Die Generationenfrage - Miteinander in Liesing?**  
Die Solidarität zwischen Alt und Jung am Prüfstand.
- **Beerdigungsrituale in Glaubensgemeinschaften!**  
Neuer Schwerpunkt der AgendaGruppe Interkulturelles Zusammenleben.
- **AgendaGruppe Grünplan 23 bringt „Grünen Wind“ ins Industriegebiet Liesing**
- **AgendaGruppe Ruhigeres Wohnen: Es konnte viel bewegt werden!**
- **Öffentlicher Verkehr in Liesing - AgendaGruppe verhandelt mit Wiener Linien**
- **Kreuzung Gatterederstraße - Knotenbachgasse wird umgebaut!**  
Im Frühjahr 2007 wird gebaut.
- **Sonnenstrom für Liesing - das größte Sonnenkraftwerk von Wiens Schulen!**  
Das Projekt der AgendaGruppe +solar wird konkret!
- **Connecta und Helvetia unterstützen das Solarkraftwerk Liesing!**
- **So wirkt „Energiemonopolitik“!**  
Gastbeitrag von Dr. Fritz Binder - Krieglstein zur Energiepolitik!
- **Nachgefragt**  
BürgerInnen erklären, warum Sie in der Lokalen Agenda 21 mitarbeiten.
- **Liesinger Schlosspark**  
Ein kurzer Überblick zur Historie des Parks.
- **Termine im Winter 2006**

## Die Lokale Agenda 21 im 23. Bezirk wird verlängert!

Die Lokale Agenda 21 startete im 23. Bezirk im März 2004 und wurde damals für vorerst 3 Jahre befristet. Nun haben sich die Stadt Wien und der Bezirk darauf verständigt, den Agendaprozess im 23. Bezirk für zwei weitere Jahre zu verlängern. Die Finanzierung wird wiederum von der Stadt Wien und vom Bezirk sicher gestellt. Die Verlängerung der Agenda 21 wurde sowohl in der Bezirksvertretung als auch im Gemeinderat von fast allen Parteien beschlossen. Lediglich die Bezirks- und Stadträte/-innen der FPÖ stimmten gegen eine Verlängerung.

Da nun mit Anfang März 2007 die erste Periode der Lokalen Agenda 21 im 23. Bezirk abgeschlossen sein wird, möchten wir diesen Newsletter dazu nutzen, Bilanz zu den letzten 3 Jahren zu ziehen und den Stand der Dinge bei den einzelnen AgendaGruppen ausführlicher zu beleuchten. Soviel steht jedenfalls fest: die Ergebnisse können sich sehen lassen! Ein großes Dankeschön an alle beteiligten Personen, die sich für die Lebensqualität im Bezirk eingesetzt haben!

## AgendaWoche im Kaufpark Alt Erlaa

„Agenda 21 bewegt ...“ war das Motto der **AgendaWoche vom 25. - 30. September 2006 im Kaufpark Alterlaa**. Eine Woche lang wurden die zahlreichen Projektideen der AgendaGruppen in Form von Plakaten präsentiert und durch ein dichtes Begleitprogramm ergänzt. Mit einer Vernissage der AgendaGruppe Kunst eröffnete **BV Manfred Wurm** die AgendaWoche. BV Wurm betonte, dass bereits viele Ideen der LiesingerInnen im Rahmen der Agenda erfolgreich diskutiert und vom Bezirk aufgegriffen und umgesetzt wurden. Der Bezirk hat deshalb auch beschlossen, den Agendaprozess im 23. Bezirk für zwei weitere Jahre fortzusetzen.

An den folgenden Tagen präsentierten sich die AgendaGruppen. So warb am Mittwoch die **AgendaGruppe +solar** für ihr Projekt eines Solarkraftwerkes auf dem Dach der Schule „antonkriegergasse“. Die SchülerInnen konnten dabei für die Anlage einiges an Spenden von PassantInnen zusammen tragen. Großes Interesse zog auch das Elektroauto von Frau Morocutti an, das eigens in die Kaufhalle gefahren wurde. Auch am Donnerstag waren SchülerInnen der „antonkriegergasse“ in der Kaufhalle aktiv. Als Aktive der **Agenda Gruppe Generationendialog** luden sie PassantInnen zum Generationentalk „Wir kommen ins Gespräch - Miteinander reden, voneinander lernen“ ein. Die **AgendaGruppe Grünplan 23** verwandelte am Freitag die Kaufhalle in eine Grünoase: Liegestühle, Sonnenschirm und Waldgeräusche sorgten für ein erholsames Ambiente und regten Erwachsene und Kinder dazu an, ihre grünen Träume für den Bezirk aufzuschreiben oder zu malen. Den Abschluss bildete am Samstag das Erzählcafe der **AgendaGruppe Interkulturelles Zusammenleben**. Zu den Themen „Kunst kennt keine Grenzen“, „Sprachen verbinden“ und „Wer ist Wir?“ diskutierten interessierte BesucherInnen und tauschten Ideen aus. Musikalisch

wurde der Nachmittag von der **kurdischen Gruppe Berfin** ([www.grupberfin.com](http://www.grupberfin.com)) und der **Musikgruppe Edi und Willi** begleitet. Alles in allem eine erfolgreiche Aktion, die durch die Unterstützung der AgendaGruppen durchgeführt werden konnte. Einerseits wurden die Projektideen einem breiterem Publikum näher gebracht und andererseits konnten zahlreiche neue Personen für die Agenda 21 im 23. Bezirk interessiert und gewonnen werden.



Der Lokale Agenda 21 Prozess ist überparteilich und wird von allen Fraktionen der Bezirksvertretung mitgetragen.

## BaumArt eröffnet - die Kunstmeile an der Liesing wächst!

In zahllosen Arbeitsstunden haben die KünstlerInnen der AgendaGruppe Kunst den Sommer über Baumstämme in Kunstwerke verwandelt. Diese beeindruckenden Skulpturen wurden nun an der Liesing, unweit der Osrabrücke (flussabwärts) aufgestellt und am 14. Oktober feierlich eröffnet. Diese Kunstwerke im öffentlichen Raum ermöglichen Passantinnen und Passanten, sich der Kunst problemlos und ohne Hemmschwellen zu nähern. Der Kontrast von Kunst und Natur regt zur Kommunikation, Diskussion, Aktion und Interaktion an. BaumArt ist nach dem Wohlfühlweg bereits das zweite Projekt der AgendaGruppe Kunst, das umgesetzt wurde. BV Manfred Wurm war von den Skulpturen ebenso beeindruckt wie die mehr als 80 Gäste, die der Enthüllung beiwohnten. Bei strahlendem Sonnenschein wurde den interessierten ZuhörerInnen die Entstehungsgeschichte und der künstlerische Hintergrund der Objekte erklärt und mit den anwesenden KünstlerInnen konnte direkt diskutiert werden. Das Buffet wurde von der Bäckerei Der Mann unterstützt und mit Kuchen von Personen aus dem Freundeskreis der KünstlerInnen kulinarisch erweitert. Ein Höhepunkt der Eröffnung war die musikalische Untermalung: dazu wurde eigens ein Klavier an die Liesing gerollt, auf dem **Wolfgang Schedl** mitten in der freien Natur für eine besondere Stimmung sorgte. Den KünstlerInnen **Gerald Dannbauer, Andreas Huber, Brigitte Jicha, Arnold Nobis, Angelika Rattay, Erwin Träger und Petra Waldek** soll an dieser Stelle eine große Bewunderung für ihre Arbeiten ausgesprochen werden. Ihre Skulpturen sind ein wichtiger Beitrag für die gestalterische Aufwertung des Bezirks. Ein besonderer Dank richtet sich an die **MA 45** (Wasserbau), die durch den Einsatz ihrer Arbeiter das Aufstellen der Skulpturen ermöglicht hat, sowie den Firmen **STIHL** und **Adler Lacke**, die das Material gesponsert haben.



## Die Generationenfrage - Miteinander in Liesing?

**Ebenfalls bereits Anfang Juni setzten sich SchülerInnen und SeniorInnen mit der Generationenfrage auseinander und diskutierten gemeinsam, wie das Miteinander der Generationen im Bezirk erlebt wird.**

Veranstaltet wurde die Podiumsdiskussion von der AgendaGruppe „Generationendialog“. Am Podium saßen drei SchülerInnen der gastgebenden Schule (**Jenny Kramer**, die Projektleiterin, **Moritz Wein** und **Christian Stralz**) und zwei Senioren (**Josef Vodnek** und **Eduard Giffinger**). Ein wichtiges Thema der Diskussion war die notwendige Solidarität zwischen Jung und Alt. Generationen dürfen sich nicht durch Politik und Medien entzweien lassen. Der von diesen immer wieder beschworene Generationenkampf als solcher existiere nicht, das grundlegende Problem sei die größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich. Die gesamte Diskussion war geprägt von großem Interesse aneinander und gegenseitigem



Verständnis.

## Beerdigungsrituale in Glaubensgemeinschaften!

Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten bestehen in den Beerdigungsritualen der einzelnen Glaubensgemeinschaften? Diesem spannenden Thema möchte sich die Agenda Gruppe Interkulturelles Zusammenleben in ihrem nächsten Projekt widmen. Wenn Sie sich für das Thema interessieren, wenden Sie sich bitte ans Agendabüro! Wir stellen gerne den Kontakt zur AgendaGruppe her!

## AgendaGruppe Grünplan 23 bringt „Grünen Wind“ ins Industriegebiet Liesing

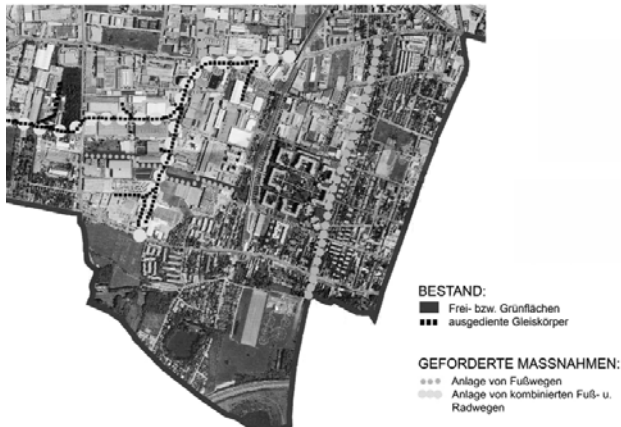
Bereits Anfang Juni veranstaltete die Agenda Gruppe Grünplan 23 in der VHS Liesing eine Diskussionsveranstaltung zum Grünraum im Industriegebiet Liesing. Auf dem Podium saßen Frau **DI Elfriede Heinrich** (Stadt Wien, MA 21 / Flächenwidmung) und Herr **Ing. Rainer Holzer** vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF). Den Einstieg in das Thema bildete der Dokumentarfilm „Tore in die Stadt - ein Bericht vom Stadtrand“ von **Ingrid Konrad** und **Gisa Ruland**. Die AgendaGruppe Grünplan 23 hat bereits für das Industriegebiet einige konkrete Vorschläge ausgearbeitet und diese bei der Diskussionsveranstaltung präsentiert. So könnten z.B. die Gleisanlagen der stillgelegten Liesinger Schlepfbahnen als grüne Geh- und Radwege genutzt werden. Ein weiterer Vorschlag der Gruppe bezog sich auf die Umsetzung der im Flächenwidmungsplan eingetragenen öffentlichen Durchgänge. Ein solch gewidmetes Grundstück erstreckt sich z.B. zwischen Liesinger Flurgasse und Lemböckgasse und befindet sich im Besitz des Wiener Wirtschaftsför-

tung bot Herr **Ing. Holzer** (WWFF) der Agenda Gruppe diese Flächen zur Umgestaltung und Nutzung als Wegverbindung an, wenn Entwicklung, Haftung und Erhaltung von anderen Stellen - z.B. vom Bezirk - getragen werden. In Gesprächen mit Herrn **BV Manfred Wurm**, Herrn **Ermischer** (Büroleiter der Bezirksvorstehung Liesing) und verschiedenen Magistratsabteilungen konnte die Agenda Gruppe Grünplan die Idee des Durchgangs bereits weiterführen. Diskutiert wird inzwischen eine Einbindung in das Bezirksradwegenetz.

**AnsprechpartnerInnen:** AgendaGruppe Grünplan 23, Sylvia Carlberg, Ulrike Oberwalder, Brigitte Feuerbach, Klaus Schubert, Michaela Frank, Kurt Frank, Manuela Zeiler, Helga Widder

**Kontakt über das AgendaBüro**

#### INDUSTRIEGEBIET LIESING



## AgendaGruppe Ruhigeres Wohnen: Es konnte viel bewegt werden!

Eine lange Liste der umgesetzten Maßnahmen zeugt davon, dass die Mitglieder der **AgendaGruppe Sicheres Queren** durch ihren Einsatz viel zur Verbesserung der Wohnqualität im Bezirk beitragen konnten:

### Siebenhirten

In der Akaziengasse wurde eine wechselseitige Schrägparkordnung zur Temporeduktion umgesetzt.



### Rodaun

In der Ketzergasse wurde ein Halteverbot vor dem Sparmarkt eingerichtet. Weiters konnte durch die Einbahnregelung der Willergasse und die Sicherung des Gehweges mit Betonelementen die Sicherheit für die SchülerInnen wesentlich verbessert werden.



### **Atzgersdorf /Tullnertalgasse**

In der Atzgersdorfer Straße wurden 2 Schutzwege mit Gehsteigvorziehungen und Piktogrammen errichtet, und zwar im Kreuzungsbereich Tullnertalgasse und Kreuzungsbereich Pflaumengasse. Weiters wurde ein Zaun im Bereich des Spielplatzes in der Tullnertalgasse errichtet.



### **Erlaaer Straße**

In der Erlaaer Straße wurde Tempo 30 von der Marisa-Mell-Gasse bis zur Kugelmanngasse ausgeweitet. Weiters wurden in diesem Bereich Mehrzweckstreifen für RadfahrerInnen eingerichtet und somit die Fahrbahn optisch verschmälert.



Damit aber noch nicht genug, einige weitere Vorhaben sind derzeit im Umsetzung:

In Siebenhirten wurde eine Lkw-Route abseits der Wohngebiete erarbeitet. Die dafür benötigte Tafel ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich nächstes Jahr aufgestellt. In der Perfektastraße soll im Kreuzungsbereich mit der Haidengasse ein

Geradeausfahrgebot verordnet werden. Die Tonnagebeschränkung in der Akaziengasse Fahrtrichtung Ketzergasse ab der Karl-Tornaygasse wird noch heuer umgesetzt. Weiters wird der Bezirk eine Ausweitung der Tempo 30-Zone im Bereich Anton-Freunschlag-Gasse vornehmen. Weitere Vorschläge für die Gebiete Schellenhofgasse / Schellenseegasse und Breitenfurter Straße zw. Carlbergerstraße und Bickgasse werden derzeit erarbeitet.

## **Öffentlicher Verkehr in Liesing - AgendaGruppe verhandelt mit Wiener Linien**

Im Frühjahr und Sommer 2006 hatte die AgendaGruppe Öffentlicher Verkehr in Liesing zwei Termine bei den Wiener Linien, um ihre Verbesserungsvorschläge zum öffentlichen Verkehr gemeinsam zu diskutieren. Dabei ging es vor allem um folgende Themen:

- Erweiterung bzw. Änderung der Linienführung 60A zwischen Mauer, Atzgersdorf und Alterlaa zur direkten Anbindung an die U6
- Linien - Optionen für die Buslinie 66A zwischen Alterlaa und Liesing
- generelle Verbesserung der ÖV - Bedienung im Bezirk in den Abendstunden v.a. durch bessere Fahrplanabstimmung zwischen U6 bzw. S-Bahn und den Buslinien sowie durch Intervallverdichtung
- Komfortanhebung an den Haltestellen (z.B. mehr Überdachungen, Sitzgelegenheiten und City - Light - Stationen als Beleuchtung zum Lesen)
- mögliche Befragung der BezirksbewohnerInnen zur Zufriedenheit und Erfahrungen mit dem Öffentlichen Verkehr (z.B. als Projekt der Bezirksverkehrskommission oder als StudentInnenprojekt an der TU Wien)

verkehrskommission oder als StudentInnenprojekt an der TU Wien)

■ Aufbau einer ÖV - Informationsplattform und eines Netzwerks von ÖV - Ansprechpersonen im Bezirk (Abdruck der wichtigsten Fahrpläne in Bezirksfaltplänen, jährliche Postwurfsendung zum ÖV in Liesing, Online - Links auf Bezirks-Homepages zu Verkehrsträgern und Fahrplanauskunfts - Systemen - Wiener Linien, private Buslinien, ÖBB, Wiener Lokalbahnen, ...)

Die zuständigen Personen der Wiener Linien (DI Dangl, DI Sindelar) haben die Vorschläge der AgendaGruppe äußerst positiv aufgenommen und pro und contra dargelegt. Sie werden die Vorschläge auf ihre weitere Realisierbarkeit sowie Vor- und Nachteile prüfen und in weiteren Besprechungen mit der Gruppe erörtern. Außerdem wurde von den Wiener Linien mitgeteilt, dass laut ÖBB die S-Bahn in der Station Atzgersdorf in den Abendstunden ab Herbst 2006 wieder im 15 - Minuten - statt im 30 - Minutentakt halten wird. Die AgendaGruppe sucht weitere Erfahrungsberichte und Vorschläge zur Verbesserung des Öffentlichen Verkehr im Bezirk. Der Kontakt wird für interessierte BezirksbewohnerInnen gerne über das Agendabüro hergestellt.



## **Kreuzung Gatterederstraße - Knotenbachgasse wird umgebaut!**

Auf Initiative der AgendaGruppe Sicheres Queren wird im kommenden Jahr der Kreuzungsbereich Gatterederstraße - Knotenbachgasse umgebaut. Wie bereits im letzten Newsletter berichtet ist die Errichtung von Mittelinseln bei allen Schutzstreifen vorgesehen, um das Queren der Straßen zu erleichtern. Außerdem wird die Endstelle des Linie 66A direkt zur S - Bahnstation verlegt.

## **Sonnenstrom für Liesing - das größte Sonnenkraftwerk von Wiens Schulen!**

Ein ehrgeiziges Ziel hat sich die AgendaGruppe +solar gesteckt. Auf dem Dach der Schule „antonkriegergasse“ soll das größte Solarkraftwerk aller Wiener Schulen errichtet werden. Geplant ist eine Leistung von ca. 20kWp - das sind 19 000 kWh pro Jahr. Mit dieser Strommenge könnten rund 10% des Schulbedarfs an elektrischer Energie abgedeckt werden. Die Anlage ist nicht nur als größtes Solarkraftwerk - Projekt einer Wiener Schule geplant, sondern wird auch zu den fünf größten Photovoltaikanlagen Wiens zählen.

Welche Vorteile bringt das Solarkraftwerk?

- umweltfreundliche Stromerzeugung
  - Beitrag zum Klimaschutz
  - Sensibilisierung der Bevölkerung für alternative Stromerzeugung
  - Bekanntheitssteigerung der Vorteile von Photovoltaik - Technik und Solarenergie
  - Nachhaltiger Energieeinsatz in Liesing
  - geringere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern - höhere Energie - Autarkie
- Rund 40% der Errichtungskosten werden seitens der Stadt Wien gefördert. Der Restbetrag soll



über private Spenden und Sponsoren abgedeckt werden. Dazu werden vor allem Kooperationen mit Unternehmen gesucht, die bereit sind, in eine umweltfreundliche Energie zu investieren und das Bewusstsein von SchülerInnen und der Bevölkerung für die Chancen erneuerbarer Energieträger zu fördern. Den Unternehmen bietet sich dadurch die Möglichkeit, sich vor allem bei Jugendlichen als zukunftsorientiert, umweltbewusst und sozial engagiert zu präsentieren. Erste Sponsoren konnten bereits gefunden werden (siehe dazu folgenden Artikel) und zahlreiche Personen haben durch den Kauf von Bausteinen den Bau der Anlage einen Schritt näher gebracht. Unterstützen auch Sie das Projekt der Agenda Gruppe +solar mit dem Kauf von Anteilscheinen (Bausteinen) im Wert von 20, 50 oder 100 Euro. Wenden Sie sich ans AgendaBüro oder überweisen Sie den Betrag gleich auf das Konto des AK 23 - Absolvent - Innenklubs, Kto.Nr. 52973 127 601 BACA BLZ 12000, BIC BKAUATWW. Name und Adresse bitte angeben. Sie erhalten von uns eine Bestätigung ihrer Spende. VIELEN DANK!!



## Connecta und Helvetia unterstützen das Solarkraftwerk Liesing!

**Für jeden Abschluss einer STAATLICH GEFÖRDERTEN PENSIONSVERSICHERUNG zahlen wir die dreifache Prämie zurück!!**

- 1x als Spende der Connecta für das Solarkraftwerk Liesing
- 1x als Spende der helvetia Versicherung für das Solarkraftwerk Liesing
- 1x als Dankeschön den VertragsinhaberInnen

### Beispiel:

Wird über die Fa. CONNECTA GmbH eine Prämienpension abgeschlossen, z.B. in Höhe von EUR 50,- monatlich, so kommen zwei mal EUR 50,- in den Spendenfonds für das Solarkraftwerk und weitere EUR 50,- werden an die VertragsinhaberInnen ausbezahlt, die über diesen Betrag frei verfügen können. (Natürlich besteht die Möglichkeit, diesen Betrag ebenfalls dem Spendenfonds zukommen zu lassen...). Sämtliche Formalitäten werden dabei von der CONNECTA GmbH erledigt. Die private Vorsorge ist derzeit im Bereich zwischen EUR 20,- bis EUR 172,- mtl. möglich und wird vom Staat aktiv gefördert, indem man eine Förderungsprämie - derzeit in der Höhe von 8,5% - erhält. Die Pension ist ab dem 40. Lebensjahr steuerfrei verfügbar. Die Förderung wird jährlich neu zwischen 8% und 13,5% festgesetzt - das heißt: Ihr Geld ist garantiert jährlich mit mindestens 8% Gewinn angelegt. Die Aktion gilt vorläufig bis 1. 12. 2006



Connecta GmbH  
Herzogenburgerstrasse 45  
3133 Traismauer  
www.connecta-gmbh.at  
Tel: 0720/ 500 864

helvetia Versicherungen AG



## So wirkt Energiemonopolitik

Gastbeitrag von Dr. Fritz Binder-Krieglstein, Energie-  
experte, Renewable Energies Consulting, Wien.  
Gastredner beim Liesinger Solarstammtisch

Die Hauptherausforderungen an unser Energiesystem sind der Klimawandel und die Endlichkeit aller fossil - atomaren Ressourcen. Wenn es ca. in 100 Jahren keine Gletscher mehr geben wird, hat das ursächlich und wesentlich mit dem fossil-atomaren Energiesystem zu tun.

Erdöl hat das weltweite Fördermaximum namens „Peak Oil“ erreicht, die Fördermengen nehmen ab. Erdgas wird spätestens(!) in 20 Jahren zum „Peak Gas“ gelangen und Uran wird laut IAEA (UN - Atomenergieorganisation) in 65 Jahren zu Ende sein. Nach Marktregeln können bei sinkendem Angebot und weltweit steigender Nachfrage die Preise daher nur mehr steigen. Was dies für unsere Geldbeutel bedeutet, erkennt man, wenn man weiß, dass 2/3 der in Österreich verbrauchten Energie von Erdöl und Erdgas abgedeckt werden. Die Kernfusion dürfte frühestens in 50 Jahren zur Verfügung stehen. Was also tun, beispielsweise in 25 Jahren?

Die Alternative zu all dem heißt **Energieautonomie**:

■ Erstens ist Energiesparen ohne Komfortverlust

mindestens der halbe Weg zur Energieautonomie. Energiesparen bedeutet jedoch für Energiekonzerne, dass sie viel weniger Energie verkaufen und weniger Umsatz und Gewinn erzielen könnten. Sie werden also zum engagierten Energiesparen nie freiwillig beitragen.

■ Zweitens ermöglichen heimische, erneuerbare

Energien den Rest bis zur 100%igen Energieautonomie. Derzeit sind wir zu ca. 20% energieautonom, Tendenz jedoch sinkend! Eine aktuelle Studie von Prof. Reinhard Haas an der TU-Wien im Auftrag der Wirtschaftskammer bescheinigt allen erneuerbaren Energien große volkswirt-

schaftliche Vorteile. Die Produktionskosten für Energie aus allen erneuerbaren Quellen sinken seit Jahrzehnten. Wärme aus Holz etwa und Strom aus Wasserkraft sind bereits billiger als die fossil - atomare Konkurrenz. Die Kosten des Umstiegs auf die Energieautonomie könnten unter anderem durch die Gewinne der Energiekonzerne finanziert werden. Man darf nicht vergessen, dass die heimischen Energiekonzerne zum Großteil uns gehören: sie stehen nämlich im Eigentum des Bundes bzw. der Länder. Was also mit den momentanen (Rekord) Gewinnen passiert, könnten theoretisch wir selbst bestimmen. Die Konzerne setzen jedoch mit Zustimmung der Politik zunehmend auf fossil - atomare Importe. Die Zustimmung der BürgerInnen hat diese Politik aber nicht, im Gegenteil: Repräsentative Umfragen (z.B. Umweldachverband) weisen unmissverständlich darauf hin, dass Österreichs Bevölkerung die Energiewende bevorzugt und auf Atomstromimporte gerne verzichten kann. Das Kernproblem heißt „Energiemonopolitik“, d.h. die Kombination von Energieimportmonopolen und der gegenwärtigen Energiepolitik. Die Energiemonopolitik ist für die Energiekrise, die drohende Klimakatastrophe und die hohen Preise hauptverantwortlich! Sie ist das Energieproblem, das sie vorgibt, für uns zu lösen! Die Bevölkerung Österreichs, PolitikerInnen und JournalistInnen haben jetzt die Verantwortung, der Energiemonopolitik vielstimmig und unmissverständlich entgegen zu treten, damit weder wir noch unsere Nachkommen im sich bereits anbahnenden Wirtschafts- und Klimakollaps landen. Denn freiwillig haben Monopole nie auf ihre Macht verzichtet.

## Nachgefragt

Kurzes Interview mit Herrn  
Wittenberger, Agenda Gruppe  
Ruhigeres Wohnen



*Herr Wittenberger, warum arbeiten Sie freiwillig und ehrenamtlich bei Projekten der Lokalen Agenda 21 mit?*

Weil mir die Probleme ein Anliegen sind und ich in der Agenda eine Chance gesehen habe, dass sich eine Lösung für die AnrainerInnen ergibt.

*Hat Ihnen Ihr Engagement persönlich etwas gebracht?*

Ja, Teilerfolge, aber vielleicht können die restlichen Probleme noch gelöst werden!

*Können Sie anderen BürgerInnen in Liesing eine Mitarbeit empfehlen?*

Ja! Auch wenn der Weg manchmal mühsam ist, kann man etwas erreichen!

*Was würden Sie sich für die Zukunft der Lokalen Agenda 21 im Bezirk wünschen?*

Dass sie noch durchschlagskräftiger wird.!

## Liesinger Schlosspark

Der 1387 genannte Gutshof wurde in beiden Türkenbelagerungen zerstört und vom Wiener Dorotheerstift wohl nach Plänen von Matthias STEINL durch den Hofmaurermeister Christian ÖTTL 1717 bis 1718 als Schloss errichtet. Das Wasserschloss stand ab 1857 als private Heil- und Pflegeanstalt in Verwendung und gelangte 1876 an die Stadt Wien, die hier das bestehende Pflegeheim unterbrachte und 1877/1878 ein zweigeschossiges Versorgungsgebäude erbauen ließ. Der 1807 als Landschaftsgarten beschriebene Park wurde mehrfach verändert und enthält eine Vielzahl älterer Gehölze in Einzel- und in Gruppenanordnung: Feldahorn, Spitzahorn, Bergahorn, Eschenahorn, Rosskastanie, Linde, Winterlinde, Robinie, Gemeine Esche, Baumhasel, Blutbuche, Schwarzpappel, Platane, Trompetenbaum, Eibe, Säuleneibe, Koloradotanne, Silberfichte, Riesenlebensraum, Lawson's Scheinzypresse, Feuerzypresse,...

In Resten erhalten blieb der Wassergraben um das Schloss; im dritten Drittel des 19. Jahrhunderts wurde die mittlerweile mehrfach erneuerte und neu erbaute Glashaus- und Gärtneranlage errichtet. Nahebei befindet sich ein kleiner, künstlicher Hügel mit einer Plattform. Das Schloss und der Park sind in Besitz der Gemeinde Wien und bedingt öffentlich zugänglich. (vgl. Eva Berger, Historische Gärten Österreichs, 2003)

## Termine im Winter 2006

■ 04.12.2006, 18:00 Uhr

**Liesinger Solarstammtisch**

Restaurant Stasta Lehmannsgasse 11

Vortrag von **Dipl.-Ing. Otto Hiebel:**

„Solare Heizungsunterstützung“

## **Weitere Ideen und Vorschläge für den 23. Bezirk sind gefragt**

Die Lokale Agenda vernetzt Leute mit Ideen. Menschen mit Ideen zu den Themenbereichen Kultur, Ökologie, Bildung, Zusammenleben wenden sich an das Agenda Büro. Gleichgesinnte werden zusammengebracht.

### ■ [www.agenda-wien23.at](http://www.agenda-wien23.at).

Nutzen Sie unsere Homepage. Neben Informationen zur Lokalen Agenda21 und zum aktuellen Arbeitsstand in den AgendaGruppen finden Sie Fotos zu den wichtigsten Veranstaltungen der Lokalen Agenda 21 im 23. Bezirk. Sie können natürlich auch über unsere Homepage mit uns in Kontakt treten.

### ■ **Innovative Ideen vor den Vorhang.**

Es gibt die Möglichkeit mit kurzen Artikeln innovative, nachhaltige Projekte und Ideen im Agenda Newsletter (Print) vorzustellen. Wer ein breiteres Publikum für sein Projekt erreichen will, wendet sich ans AgendaBüro. Die Auswahl der eingelangten Artikel bleibt 2<sup>3</sup> vorbehalten. Nähere Informationen zur Lokale Agenda 21 im 23. Bezirk finden Sie unter [www.agenda-wien23.at](http://www.agenda-wien23.at).

Auch diesen Newsletter können Sie von der Homepage als pdf runterladen.

### **AgendaBüro**

Breitenfurter Straße 358,

Ladenlokal 2 (beim Liesinger Platz),

Öffnungszeiten: Mi: 10-15 Uhr, Do: 14-19 Uhr

Tel: 01/9442806 oder 06991/9442806

E-mail: [buero@agenda-wien23.at](mailto:buero@agenda-wien23.at)

[www.agenda-wien23.at](http://www.agenda-wien23.at)

